

KONFERENZBERICHTE

"GEGENWARTSBEZOGENE SÜDOSTASIENFORSCHUNG"

Bielefeld, 7./8. Juni 1985

Das Südostasienprogramm des Forschungsschwerpunkts Entwicklungssoziologie der Universität Bielefeld veranstaltete in Verbindung mit dem Wissenschaftlichen Beirat Südostasien der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (DGA) die wohl bisher größte Tagung zur Südostasienforschung in der Bundesrepublik.

Anders als bei den nun fast schon zur Tradition gewordenen "Bielefelder Colloquia" zu Südostasien, die mit speziell eingeladenem internationalem Teilnehmerkreis zu ausgewählten Themen stattfanden, wurde diesmal allen interessierten deutschsprachigen Südostasien-Spezialisten die Gelegenheit geboten, die Vielfältigkeit ihrer Forschungsinteressen darzustellen. Die Wahl Bielefelds als Veranstaltungsort war nicht zufällig: Seit mehr als zehn Jahren hat Prof. Dr. Hans-Dieter Evers - mit seiner Übernahme des Lehrstuhls für Entwicklungssoziologie - insbesondere die Südostasienforschung an der Universität Bielefeld systematisch auf- und ausgebaut. Durch die dabei geleistete großzügige Unterstützung durch die Stiftung Volkswagenwerk und anderer Förderinstitutionen konnte sich das Südostasienprogramm zu einem auch im internationalen Vergleich bedeutenden Schwerpunkt der Südostasienforschung entfalten.

Aufgrund der Zielsetzung war die Tagung, deren offizieller Teil am Freitag, den 7.6. begann und am Sonnabend, den 8.6. um 14 Uhr endete, interdisziplinär angelegt. In einer großen Zahl teils parallel stattfindender Panel-Veranstaltungen kamen Vertreter verschiedener Fachrichtungen wie Soziologie, Ethnologie, Geschichte, Geographie, Psychologie und Medizin zu Wort. Die Parallelität verschiedener Veranstaltungen erlaubte es den Teilnehmern zwar nicht, alle Vorträge zu hören; die Anmeldung von mehr als 60 Vorträgen ließ eine andere Art der Präsentation jedoch nicht zu.

In thailändischer Sprache wurde in einer Spezialistenrunde über spezifische Probleme der Forschung in und über Thailand diskutiert. Diese Runde wurde von Prof. Dr. Chayachoke Chulasiriwongs, Chulalongkorn Universität, geleitet, der z. Zt. DAAD-Gastprofessor für Südostasienforschung an der Universität Bielefeld ist. Neben inhaltlichen Vorträgen fand noch eine Anzahl anderer Informationsveranstaltungen statt: Vertreter von Stiftungen berichteten über ihre Programme und Fördermaßnahmen auf dem Gebiet der Südostasienforschung. Mehrere im Rahmen der Tagung gehaltene Diavorträge standen ausdrücklich einem allgemeinen Publikum offen, das dieses Angebot auch nutzte.

Die Dokumentations- und Beratungsstelle für Asien-, Afrika- und Lateinamerikaforschung des Forschungsschwerpunkts Entwicklungssoziologie informierte über ihre Aufgaben und Tätigkeiten. Die Teilnehmer hatten u.a. die Möglichkeit, sich über die Bestände der sich im Aufbau befindlichen Dokumentation Südostasien, die sich vornehmlich auf sogenannte graue Literatur konzentriert, zu informieren.

Der Freitagabend bot Gelegenheit, bei einem Umtrunk im Internationalen Begegnungszentrum der Universität Bielefeld persönliche Kontakte zu knüpfen oder bereits bestehende weiterzupflegen.

Die bereits erwähnte Dokumentations- und Beratungsstelle führte unter den Teilnehmern eine Fragebogenaktion durch: Die erhobenen Daten sollen den Grundstock einer Kartei deutscher sowie ausländischer Südostasienforscher bilden. Ein Ausdruck wird auf Anforderung solchen Institutionen und Personen zur Verfügung gestellt, die ein wissenschaftliches Interesse an der Südostasienforschung haben.

Als Resumee der Behauptung gewagt werden, daß in Hinsicht auf ihre Zielsetzung die Tagung ein voller Erfolg war: Natürlich gab es für die Teilnehmer bei der Fülle des Angebots häufig die Qual der Wahl, ebenso war dieses Angebot aber zugleich repräsentativ und umfassend. Sicher waren in einigen wenigen Panels die Themen etwas divergierend, aber das war bei der großen Zahl gemeldeter Beiträge organisatorisch unvermeidbar: Den Organisatoren darf bescheinigt werden, daß ihre Koordination aufgrund der vorhandenen Informationen über die Vorträge dem maximal Möglichen sehr nahe kam. Sicher war die Qualität der Vorträge unterschiedlich, aber dafür konnte die Tagung für jeden interessierten Referenten offengehalten werden. Zwar wurde - aus Gründen, die aus dem bereits Gesagten leicht erschießbar sind - auf die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge seitens der Veranstalter verzichtet, aber aufgrund der Anwesenheit zahlreicher Mitglieder der einschlägigen Redaktionen dürfte eine größere Zahl von Beiträgen ihren Weg in die entsprechenden Publikationsorgane finden.

Angesichts des zunehmenden Interesses einer breiteren Öffentlichkeit an Südostasien war die Tagung eine willkommene Gelegenheit, auf breitester Basis über die Probleme und Potentiale dieser wirtschaftlich und politisch immer bedeutender werdenden Region zu diskutieren.

Tilman Schiel
Helmut Buchholt